

# E GESCHICHTSORT HUMBERGHAUS – GESCHICHTE EINER DEUTSCHEN FAMILIE

Didaktische Materialien E: Lösungsvorschläge zur Gruppenarbeit

Herausgeber und v.i.S.d.P

Heimatverein Dingden e.V.  
Hohe Straße 1  
46499 Hamminkeln - Dingden

[info@humberghaus.de](mailto:info@humberghaus.de)  
[www.humberghaus.de](http://www.humberghaus.de)

*Die Unterlagen sind nur zum internen und schulischen Gebrauch bestimmt. Eine Verbreitung oder Vervielfältigung ohne ausdrückliche Zustimmung des Heimatvereins Dingden e.V. ist nicht gestattet.*

LÖSUNGSBOGEN ZUR GRUPPENARBEIT

# GRUPPE 1: FAMILIE HUMBERG

## LÖSUNGSVORSCHLAG

<i>Stelle vor:</i>	<i>Notizen:</i>
das Ehepaar Abraham und Rosalia Humberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rosalia Humberg ist am 19. Juli 1856 geboren und am 2. Juni 1937 im Humberghaus in Dingden gestorben, hat am 17. Januar 1882 Abraham Humberg geheiratet, eine liebe, hilfsbereite Frau</li> <li>- Abraham Humberg, gestorben am 22. August 1932 im Alter von 81 Jahren, ist Kaufmann, Metzger und Viehhändler, gilt als frommer, fest im Leben stehender Mann, Gründer der Molkereigenossenschaft und der Freiwilligen Feuerwehr</li> <li>- 7 Kinder</li> </ul>
Johanna Humberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geboren am 9. Januar 1883, hatte ein Weißwaren und Manufakturwarengeschäft, war schwerhörig und wurde daher von Dingdener Kindern als „Doofe“ verspottet</li> <li>- wird am 10. Dezember 1941 in das Ghetto in Riga deportiert und dort ermordet</li> </ul>
Leopold Humberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geboren am 4. November 1884, handelte vor allem mit Pferden, führte auch die Metzgerei weiter</li> <li>- hat als Soldat im 1. Weltkrieg teilgenommen, ihm wurde das „Schwarze Verwundetenabzeichen“, das „Eiserne Kreuz 2. Klasse“ und das „Ehrenkreuz für Frontkämpfer“ verliehen</li> <li>- gilt als höflich, freundlich und lebensfroh, seine Schwester Johanna empfindet ihn aber als egoistisch, ist aber auch energisch (Einforderung seines Gepäcks beim Ältestenrat im Ghetto, vgl. Brief im Buch auf S. 34))</li> <li>- stirbt am 11. November 1942 im Alter von 58 Jahren im Ghetto</li> </ul>
Frieda Humberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geboren am 17. Dezember 1889</li> <li>- wird Schützenkönigin in Ramsdorf</li> <li>- heiratete am 22. Juni 1920 Adolf Terhoch</li> <li>- lebte vom Viehhandel und dem Verkauf in der Metzgerei</li> <li>- eröffnete 1921 ein Textilgeschäft</li> <li>- wanderte ab August 1939 nach Kanada aus</li> <li>- starb am 27. Februar 1957</li> </ul>
Ernst Humberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geboren am 7. Februar 1893</li> <li>- war als Viehhändler tätig</li> <li>- wanderte 1939 nach Kanada aus und wurde Farmer</li> <li>- starb 1957 in Kanada</li> </ul>
Wilhelm Humberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geboren am 13. September in 1895</li> <li>- war als Viehhändler tätig</li> <li>- wird 1926 Schützenkönig in Ramsdorf</li> <li>- heiratet 1928 Rosette Menko</li> <li>- emigriert 1933 in die Niederlande</li> <li>- stirbt am 31. März 1944 in Riga</li> </ul>

## GRUPPE 2: DER 9. NOVEMBER FÜR DIE FAMILIE HUMBERG

### LÖSUNGSVORSCHLAG

<i>Leitfragen:</i>	<i>Notizen:</i>
Unter welchem Vorwand rief das NS-Regime zu Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung auf?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Attentat auf einen deutschen Diplomaten in Paris verübt durch einen jüdischen Studenten am 7. November 1938 lässt NS- Regime zu Ausschreitungen gegen Juden aufrufen</li> <li>- SA- Stellen im ganzen Reich werden aufgefordert, Aktionen gegen Juden zu organisieren</li> </ul>
Welches Ausmaße hatten die Ausschreitungen am 9. November deutschlandweit ?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jüdische Geschäfte sind sofort zu zerstören</li> <li>- Synagogen sollen in Brand gesteckt werden</li> <li>- Jüdische Symbole sollen sicher gestellt werden</li> <li>- Feuerwehr darf nicht eingreifen</li> </ul>
Was geschah mit den Mitgliedern der Familie Humberg in Dingden/Brünen in der Pogromnacht?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ernst Humbergs Haus in Brünen wird geplündert</li> <li>- Sigmund und Selma in Burgsteinfurt werden Opfer</li> <li>- In Dingden findet der Terror erst am 10. November statt</li> <li>- Inneneinrichtung wird zerstört, Gegenstände aus dem Haus werden auf die Straße geworfen</li> <li>- Leo und Sigmund werden zunächst verhaftet, dann aber wieder entlassen</li> </ul>
Welche weiteren Schikanen musste die Familie Humberg erdulden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschäft durfte nicht weiter geführt werden</li> <li>- Leopold muss am 10. Dezember 1938 seinen Führerschein abgeben, zwei Tagespäter auch Siegmund</li> <li>- Am 10. Februar ordnet das Kulturamt in Coesfeld den Verkauf des Humbergschen Grundbesitzes an</li> <li>- Ab dem 1. September 1939 traten weitere Einschränkungen in Kraft: Juden durften z.B. nur noch zu bestimmten Tageszeiten das Haus verlassen oder in zugewiesenen Geschäften einkaufen. Außerdem gab es immer wieder Hausdurchsuchungen</li> </ul>

## GRUPPE 3: DIE SHOAH (FÜR DIE FAMILIE HUMBERG)

### LÖSUNGSVORSCHLAG

<i>Leitfragen:</i>	<i>Notizen:</i>
Bereits ab dem 30.01.1933, dem Tag der Machtergreifung der Nationalsozialisten, begannen erste Drangsalierungen der Juden. Benenne, welche Demütigungen die Familie Humberg (nicht nur in Dingden) bereits in dieser frühen Phase hinnehmen musste.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 30.01.1933: SA-Leute demontieren Firmenschild neben der Haustür</li> <li>- 31.03.1933: SA-Leute verwehren Käufern den Zutritt zum Humberghaus</li> <li>- Die in Dingden erscheinende NS- Kreisleitung machte Stimmung gegen Juden</li> <li>- Aushänge im Stürmerkasten</li> <li>- Aufmarsch der Hitlerjugend vor der Kirche und Singen judenfeindlicher Lieder</li> <li>- Seit der Pogromnacht November 1938 ist die Metzgerei der Familie Humberg geschlossen</li> <li>- Humberghaus wurde verwüstet</li> <li>- Juden durften keine Geschäfte mehr führen</li> <li>- Leopold und Siegmund Humbergs Führerscheine wurden eingezogen</li> <li>- Siegmund Humberg: Haus in Burgsteinfurt wurde zerstört</li> </ul>
Nicht alle Dingdener waren mit dem Vorgehen der Nationalsozialisten einverstanden. Einige hielten den Kontakt zur Familie Humberg aufrecht. Wie gingen die Nationalsozialisten mit ihnen um?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfasser der Kondolenzbriefe anlässlich Rosalia Humberg Tod mussten sich vor Gericht rechtfertigen</li> <li>- Lehrer Spengler musste eine Geldstrafe (100 RM) zahlen und sollte strafversetzt werden</li> </ul>
Benenne die Mitglieder der Familie Humberg, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden!	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Johanna, Leopold, Wilhelm, seine Frau Rosette und ihre Kinder Margot, Vera und Jakob, Helene Frank, ihr Mann Abraham und ihr Sohn Siegfried</li> </ul>
Beschreibe, was das Wort „Deportation“ bedeutet!	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschleppung als Zwangsmaßnahme</li> <li>- Transport nach Osteuropa in Lager</li> <li>- löste Gefühle von Ohnmacht aus, beinhaltet Zwang, Trennung von Familie und Freunden</li> <li>- körperliche Gewalt, keine Hygiene, Lebensgefahr, Ungewissheit, Angst</li> </ul>
Erstelle einen Zeitstrahl, von 1933 – 1945, der die Ereignisse der Verfolgung und Vernichtung der Familie Humberg aufgreift.	

# GRUPPE 4: DIE SHOAH VERDEUTLICHT AM SCHICKSAL DER JOHANNA HUMBERG

## LÖSUNGSVORSCHLAG

<i>Leitfragen:</i>	<i>Notizen:</i>
Finde Johanna Humberg auf dem Familienbild und beschreibe sie!	- zweite Reihe, zweite von rechts
Welche Fakten zu Johannas Deportation kannst Du der Hörstation in Raum 11 entnehmen?	- nur wenig ist bekannt zu Johannas Deportation und ihren Tod - war 58 Jahre alt - nach Ankunft des Deportationszugs verliert sich ihre Spur
Welche Institution hat Johannas Deportation angeordnet?	- Gestapo Leitstelle in Düsseldorf - hatte ihren Sitz in der Prinz-Georg-Straße
Wo sammelten sich die Juden aus der Region Niederrhein, bevor sie weiter deportiert wurden?	- ein alter Schlachthof in Düsseldorf diente als Sammellager
Beschreibe das Bild „Abtransport“!	- Menschen eng zusammengepfercht - kaltes Gebäude - unsauber - Menschen mussten auf Stroh schlafen
Wann traf der Deportationszug in Riga ein?	- am Abend des 15.12.1941 - war ein kalter Wintertag
Markiere auf der Karte die Stationen von Johannas Deportation und zeichne den Weg nach, den sie genommen haben könnte. Berechne, wie viele Kilometer sie nun von zu Hause entfernt ist!	
Beschreibe Johannas Eindrücke, die sie bei ihrer Ankunft im Ghetto erhalten haben muss.	- Ankunft im Ghetto war am 16.12.1941 - Johanna war in der Düsseldorfer Straße untergebracht - Wohnungen waren verwüstet - teils stand noch zubereitetes, jetzt gefrorenes Essen stand auf dem Tisch - ihr wird deutlich geworden sein, dass hier Menschen mitten aus ihrem Leben gerissen worden waren
Was ist unter „Platz schaffen“ im Ghetto zu verstehen?	- Oktober 1941: Juden im Ghetto in Riga sollten den ankommenden Deportationszügen weichen - Lager war aber bereits überfüllt mit Rigenser Juden - Friedrich Jeckeln war verantwortlich für die Aktion - Am 30.11.1941 ließ er 15000 Juden im Wald von Bikernieki ermorden
Wie ist der Exekutionsplatz im Wald von Bikernieki heute gestaltet?	- 2001: Gedenkstätte mit Granitsteinen, die wir Familien aufgestellt sind, erinnert an den Massenmord

# GRUPPE 5: DIE SHOAH VERDEUTLICHT AM SCHICKSAL DER HELENE FRANK, GEB. HUMBERG

## LÖSUNGSVORSCHLAG

<i>Leitfragen:</i>	<i>Notizen:</i>
Finde Helene Frank auf dem Bild und beschreibe sie!	- letzte Reihe, zweite von rechts
Wann kamen SA-Leute zu den Humbergs/Franks nach Dingden und was passierte mit Familie Frank?	- 9. November 1938: SA kommt zu Ferdinand Vöckers, der verweigerte ihnen den Zutritt - daraufhin schossen die SA-Männer in die Wohnzimmerscheibe der Familie Frank
Was geschah mit Siegfried Frank nach der ersten Festnahme?	- wird im Alter von 25 Jahren festgenommen, wird im Gemener Feuerwehrhaus festgehalten - kann in die Niederlande auswandern - trotzdem wird er Opfer der NS-Verfolgung in den Niederlanden - wird in das Lager Westerbork verschleppt
Wie lange blieb Siegfried in Westerbork und was passiert anschließend mit ihm?	- Oktober 1938: Siegfried ist einer der ersten Lagerbewohner in Westerbork - Ab Juli 1942 übernehmen Nationalsozialisten die Verwaltung in Westerbork, Lager wird zum Durchgangslager für Deportationen unter anderem nach Auschwitz - Siegfried verbringt etwa 4 Jahre im Lager, heiratet dort sogar - Eine „Sperrre“ schützt ihn bis Herbst 1944
Wohin kamen Siegfried, Margot und Sophia?	- 4. September 1944: einer der letzten Transporte bringt die Familie nach Theresienstadt, Siegfried kommt dann nach Auschwitz (stirbt in Blechammer, einem Außenlager von Auschwitz)
Welches Schicksal ereilte Helene und Abraham Frank?	- 18. November 1941: Evakuierungsbescheid zum „Arbeitseinsatz“ im Osten -> Deportation in ein KZ - gleichbedeutend mit einem Todesurteil
Beschreibe die Umstände ihrer Deportation.	- Bustransport nach Münster - Sammellager war im Gertrudenhof in der Warendorfer Straße/Ecke Kaiser-Wilhelm Ring - dort wurden ihnen alle Wertgegenstände und persönlichen Dinge abgenommen - dann ging es weiter mit dem Deportationszug Richtung Osten - zunächst Station in Osnabrück, dann nach Bielefeld, Aufnahme weiterer Menschen in den Deportationszügen - im Ghetto in Riga waren sie in der Bielefelder Straße untergebracht
Markiere auf der Karte die Stationen von Helenes und Abrahams bzw. Siegfrieds Deportation und zeichne den Weg nach, den sie genommen haben könnten. Berechne, wie viele Kilometer sie nun von zu Hause entfernt sind!	

# GRUPPE 6: DIE SHOAH VERDEUTLICHT AM SCHICKSAL VON LEOPOLD HUMBERG

## LÖSUNGSVORSCHLAG

<i>Leitfragen:</i>	<i>Notizen:</i>
Wann suchte die SA Leopold Humberg auf und was passiert ihm?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 10. November 1938</li> <li>- Vorübergehende Festnahme</li> <li>- Bleibt aber in Dingden, vertraut auf Zusage verschont zu bleiben, weil er im 1. Weltkrieg gedient hat</li> </ul>
Wie viel Zeit gab man Leopold Humberg in dem Brief, der seine Zwangsausweisung beinhaltet, das Haus zu verlassen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Brief wurde ihm am 14. Juli 1941 zugestellt mit der Aufforderung am 15. Juli bis 12 Uhr das Haus verlassen zu haben, also blieben ihm genau genommen nur wenige Stunden</li> <li>- Zieht zunächst zu seiner Schwester und seinem Schwager nach Velen</li> </ul>
Benenne die erste Station seiner Deportation?	
Wann wurde er nach Theresienstadt deportiert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In Münster ist er im Sammellager im Schüttenhof an der Hammer Straße untergebracht</li> <li>- Am 31. Juli 1942 wird Leopold mit dem letzten Abtransport aus dem Münsterland über Bielefeld nach Theresienstadt transportiert</li> <li>- Theresienstadt liegt 700km von Dingden entfernt</li> </ul>
Welche Vorstellungen von Theresienstadt hatten die Nationalsozialisten den Juden vermittelt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Wohlstandsghetto“ oder auch edles Altersheim</li> <li>- Wohnungen/Wohnanlagen, die gar nicht existierten, konnten gekauft werden</li> <li>- Sogar Internationales Rotes Kreuz wurde mit Straßenzügen getäuscht, die für eine Besichtigung hergerichtet wurden, außerdem gab es einen Propagandafilm über das Ghetto</li> </ul>
Wie viele Juden kamen im Laufe des Jahres 1942 in das Ghetto?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Etwa 60000 Juden, daher gab es von dort weitere Deportationen in andere Ghettos bzw. in KZs.</li> </ul>
Wie ging Leopold mit seiner Situation um?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leopold ist trotzdem ein selbstbewusster Mensch</li> <li>- Fordert beim Ältestenrat des Ghettos ein, dass ihm sein Gepäck ausgehändigt wird</li> </ul>
Welche Lebensbedingungen herrschten im Ghetto?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- allgemein eine schlechte Gesamtlage</li> <li>- besonders hart ist die unzureichende Lebensmittelsituation</li> <li>- Ziel: Aushungern der Juden</li> <li>- Zwangsarbeit, Seuchen und Ermordungen waren neben Hunger die häufigsten Todesursachen im Ghetto</li> </ul>
Wann starb Leopold?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Er stirbt dreieinhalb Monate nach seiner Ankunft in Theresienstadt am 11. November 1942</li> </ul>

# GRUPPE 7: DIE SHOAH VERDEUTLICHT AM SCHICKSAL VON WILHELM HUMBERG

## LÖSUNGSVORSCHLAG

<i>Leitfragen:</i>	<i>Notizen:</i>
Warum zog Wilhelm mit seiner Frau bereits 1933 nach Winterswijk?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nach Machtergreifung Hitlers spürbar zunehmender Antisemitismus</li> <li>- hat schon früh Schwierigkeiten mit Nationalsozialisten, daher frühe Entscheidung bereits 1933 Deutschland zu verlassen</li> </ul>
Wann und warum änderte sich dort für sie die Situation?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ab Ende 1938</li> <li>- Angespante Wirtschaftslage in den Niederlanden führte zu einem angespannten Verhältnis zu den Flüchtlingen</li> <li>- daher auch in der niederländischen Bevölkerung ein zunehmender Antisemitismus</li> <li>- Niederländer verfolgen eine restriktivere Flüchtlingspolitik</li> <li>- schließen die Grenzen und richten 1939 das Flüchtlingslager Westerbork weit außerhalb ein</li> </ul>
Was änderte sich in den Niederlanden unter der deutschen Besatzung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfolgung der Juden wurde auch dort ganz offen aufgenommen</li> </ul>
Was geschah ab dem 10. April 1943?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Juden aus den Provinzen mussten sich in Feucht melden</li> <li>- am 31. Juli 1943 wird Wilhelm Humberg mit Familie nach Westerbork verschleppt</li> </ul>
Wie war das Lagerleben organisiert? Was änderte sich ab dem 1. Juli 1943?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zunächst hatte das Lager eine eigene Verwaltung und Organisation</li> <li>- Anschein der Normalität, es gab eine Post, Schule, Krankenhaus, lagereigener Bauernhof, Musik- und Sportveranstaltungen</li> <li>- Lebensmittelversorgung wurde aber zunehmend problematischer</li> <li>- Zwangsarbeit</li> <li>- Ab Juli 1943: Deutsche übernehmen die Verwaltung</li> <li>- Westerbork wird Durchgangslager</li> <li>- Wöchentlich fahren Züge in die Deportationsstätten</li> <li>- Einen Monat nach ihrer Ankunft in Westerbork wird Familie Humberg nach Auschwitz deportiert</li> </ul>
Welches Schicksal ereilte Rosette und ihre Kinder Margot, Jacob und Vera? Was geschah mit Wilhelm Humberg?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Margot, Jacob, Vera und Rosette werden in Auschwitz vergast</li> <li>- Wilhelms Tod ist nicht eindeutig geklärt</li> <li>- Vermutlich starb er in Warschau</li> </ul>
Wann und von wem wurde das Lager aufgelöst?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kanadier befreien Westerbork am 12. April 1945 und lösen es auf</li> </ul>



# GRUPPE 8: DIE EMIGRATION (ERNST UND FRIEDA HUMBERG) UND DIE FAMILIE HUMBERG HEUTE

## LÖSUNGSVORSCHLAG

<i>Leitfragen:</i>	<i>Notizen:</i>
Benenne, wann Ernst mit seiner Familie auswanderte und wann Frieda und Siegmund folgten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ernst, Hilde und Ruth wanderten am 31. März 1939 aus</li> <li>- fahren ab Liverpool nach Kanada</li> <li>- Frieda, Adolf und Kurt und Rudi folgen am 28. Juli 1939</li> <li>- Wilhelm und Siegmund fliehen erst später am 29. März 1940, zu dem Zeitpunkt ist Auswanderung kaum noch möglich</li> </ul>
Warum sind nicht viel eher noch viel mehr Juden geflohen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Juden in Deutschland fühlten sich vor allem als Deutsche</li> <li>- Verfolgung war für sie gar nicht vorhersehbar in diesen Dimensionen</li> <li>- Hoffnung, dass alles nicht so schlimm würde und die Nationalsozialisten nicht lange an der Macht sind</li> <li>- Am 12. März 1941 spricht Adolf Eichmann ein generelles Auswanderungsverbot für Juden aus besetzten Gebieten aus</li> </ul>
Beschreibe, wie die Familie Ernst und Hilde Humberg ihre Flucht organisierten!	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach den Pogromen 1938 flieht die Familie nach Holland</li> <li>- Von dort organisieren sie ihre Auswanderung nach Kanada</li> <li>- Anfang 1939 erteilt Hilde der Tischlerei Klein-Wiele in Dingden den Auftrag, Ihre Möbel zu reparieren und zu verpacken</li> <li>- Klein-Wiele liefert die verpackten Möbel nach Duisburg zu einer Spedition, die alles in eine große Transportkiste verpackt</li> <li>- So wird der Hausstand nach Kanada verschifft</li> <li>- Transportkiste diente später als Gartenhaus</li> </ul>
Wo siedelten die Familien von Ernst Humberg und Adolf Terhoch und wovon lebten sie?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ernst und Adolf fliehen nach Winnipeg/Montreal und lebt von der Landwirtschaft</li> <li>- Später betreiben sie gemeinsam eine Farm</li> </ul>
Finde auf der Karte die Orte, wohin die Familienmitglieder flohen!	
Wann fand die erste Kontaktaufnahme mit den Nachkommen der Familie Humberg in Kanada statt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2003 hat der Heimatverein den ersten Kontakt hergestellt</li> <li>- Rudi und Kurt Terhoch waren erste Ansprechpartner, später kamen Ruth und Susan Muscovitch hinzu</li> <li>- Heimatverein hat das Haus 2008 erworben und 2010 die Sanierung fertig gestellt</li> </ul>
Welche Nachkommen haben das Humberghaus bis heute besucht?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im März 1988 kamen Kurt und Rudi Terhoch nach Dingden und besuchten auch das heutige Humberghaus</li> <li>- Am 18. Juli 2009 besucht Susan Muscovitch, die Enkeltochter Ernst Humbergs das Haus und am 5. Juli 2011 besuchen die Nachfahren Kurt Terhochs (Liz Scully und ihr Sohn Sasha) Dingden</li> </ul>